

## Projektbeschreibung

---

**Projektname:**

„Volkshelkundliches Wissen im Kräutergarten Großsölk „

---

**Region:** Liezen**Regionales Arbeitsprogramm:** 2024

---

**Förderungswerber/in:**

Naturpark Sölk­täler GesmbH, Stein/Enns 7, 8961 Sölk

Gabriele Trinker

[g.trinker@soelktaeler.com](mailto:g.trinker@soelktaeler.com)

0664 1212633

[www.soelktaeler.com](http://www.soelktaeler.com)

---

**Ausgangssituation und Projektziele:****Ausgangssituation:**

Jahrelang wurde der Jesuitengarten im Schloss Großsölk von Frau Martha Zach (Kräuterpädagogin), im Auftrag des Naturparks Sölk­täler, betrieben. Ziel war und ist es spezielle Heilkräuter und Pflanzen zu züchten und zu erhalten sowie neue Pflanzensorten auszuprobieren.

Derzeit gibt es folgendes Zusatzangebot für Einheimische und Gäste:

- jährlicher Gartentag im Mai im Schloss Großsölk. Hier werden auch Partnern eingeladen wie (z.B. Lebenshilfe Ennstal)
- Gartenstammtische mit Kräuterworkshops (5 spannende Themen werden über den Sommer vorgestellt von Martha Zach)
- Gartenführungen (im Sommer immer mittwochs jeweils von 10:00-12:00 Uhr)
- Saatgutvermehrung im Ennstal-Ausseerland (eigene WhatsApp-Gruppe)

Wir möchten dieses Angebot ausbauen und weiterentwickeln.

Und vor allem die regionale Bevölkerung noch stärker über das Angebot informieren, integrieren und zur Mitarbeit begeistern, sozusagen „Wissen schaffen“ über Vorträge, Workshops und Gartenführungen im Jesuitengarten.

**Denn wir stellen uns die Frage:**

Was passiert, wenn die Welt stillsteht und nichts mehr geht? Welche Pflanzen machen satt, können Hunger und sogar Durst stillen? Wie helfen wir uns in einer Situation ohne Strom etc.? Wie vermittele ich so schnell und so vielen Menschen wie möglich, lebenswichtiges Wissen zur Selbsterhaltung, Versorgung mit dem was da ist. Wie vermittele ich mit Spaß und Freude Volkshelkundliches und altbewährtes Lebensmittelgut?

Aus diesen Fragen entstand die Idee „**essbare Landschaft**“.

---

### **Projektziel:**

Mit Frau Miedler als Projektpartnerin, in Zusammenarbeit mit Martha Zach (Kräuterpädagogin), altes Kulturgemüse und Getreidesorten das der Region entspricht, im Schlossgarten anzupflanzen und zu erhalten.

Auch ein **neu gestaltetes Gift“pflanzen“ecke** im Jesuitengarten soll entstehen. Spannend und Anders. Als Giftig sollen nicht nur Pflanzen wie die Tollkirsche gezeigt werden, sondern auch Handy oder Plastik soll mit eingepflanzt werden.; Jedermann und Jedefrau soll sich bewusstwerden, was giftig für uns Menschen ist. Baulich wird eine Art Hochbeet- mit Totenkopfzeichen installiert.

Außerdem soll der Garten eine **Installation, eine Art „Beratungsstelle“/für Kinder und Erwachsene wie zum Bsp. „Sprechstunde mit der Kräuter- Pflanzenfrau/Expertin“** entstehen. Oder eine Führung mit Kindern durch den Garten. Eine Gartenecke wie das Wohnzimmer der **Kräuter- Pflanzenfrau/Expertin**. Trinkbrunnen (bestehend im Schlossgarten), Tisch zwei Stühle, ein Ort wo eine Geschichtenerzählerin oder Hexe, eine **Kräuter- Pflanzenfrau/Expertin** oder ein Vortragender einen spannenden Platz bekommt. Ein Besucher bekommt Platz auf dem zweiten Sessel, eine kleine Gruppe Schüler oder eine Gruppe die eine Führung gebucht hat, nimmt Platz auf den aufgestellten Holzbänken einfach gestaltet Baumrundlinge oder andere.

Meditative Pflanzenbetrachtungen werden angeboten. Eine Pflanze wird genau durchgenommen und ganzheitlich erfasst.

Ein anderer wichtiger Punkt **ist die Pflege des Schlossgartens**. Hierzu werden Besucher eingeladen mitzuhelfen, Handschuhe, Gartenwerkzeug ist vorhanden. Die Aktion heißt: „Lerne beim Helfen“

**Das Thema „Rauch“** wird aufgegriffen. Eine Eigene Rauch-Kräuter-Pflanzenecke entsteht. Als Unterrichtung in Sachen zu was der Pflanzenrauch genutzt wurde und wird. Vom Lebensmittel konservieren. Das Räuchern mit heimischen Kräutern. Wozu war der Bauerntabak gedacht? Wie könnte man aufhören zu rauchen? Aufklärungsarbeit für Kinder und Jugendliche. Warum räuchert der Imker mit der Pfeife und was ist da drin? Und vieles mehr

Vor allem das **Wissen um die alten Bauerngärten wieder an die Bevölkerung** (Bäuerinnen, Bauer, Schulen, Bewohner der Sölk) weitergeben. Die vorhandenen Bauerngärten noch mehr für die Selbstversorgung fit zu machen, stillgelegte zu aktivieren, altes Klimafittes Getreide und Gemüse wieder interessant zu machen. Sowie das Wissen in Workshops, Führungen und Veranstaltungen einbinden. Angedacht sind verschiedene Zonen wo speziell Wildgemüse, Wildpflanzen, Speiselaub der Bäume und Wildobst wieder Platz finden. Wo fast verschwundenes wiederkennengelernt werden kann.

Ein **besonderes Augenmerk möchten wir auch auf die Kinder** unserer Zukunft legen, Kindergärten und Volksschulen, Kinderkrippen und Jugendeinrichtungen mit besonderen Programmen ansprechen.

Die **Vermittlung über Kulturgemüse, über Anbau, Pflege, ernten, verarbeiten**. Essbares aus der, im Sölktaal intakten Natur zu finden, naturschonend (auch für nachfolgende Generationen) für sich zuzubereiten. Mit dem **Slogan: „Was wäre, wenn...“**, (kein Strom, der Umgang mit dem Feuer, bis zum selber Feuermachen lernen, mit einfachen Mitteln, bis zum Wasser finden, eine Notunterkunft im Freien errichten). Kinder und Jugendliche der Region die noch ein Naturempfinden haben, aber auch Kinder der Besucher und Touristen

---

---

gemeinsam ein breites Wissen um das Thema überleben in und mit der Natur zu vermitteln. Spaß und Survivaltraining gleichzeitig haben.

Not der frühen Zeit ist jetzt Mittel, wenn nichts mehr geht. Wie Pflanze ich eine „**Essbare Landschaft**“ an? Erweiterung zu den pflegenden Elementen wie Hochbeete, Traditionelle Gartenbegrenzung als Schutz vor Tieren, etc. Frucht und Genuss-Hecken erkennen, richtig pflanzen, zu erhalten und zu kultivieren. Ressource Wasser im Garten und Feld sowie Wald schonend zu nutzen. Kreislaufwirtschaft Mensch – Pflanze – Naturelemente (Sonne/Mond).

Frau Miedler als Experte in Sachen Natur und Naturzusammenhängen (Klima, Pflanzen, Kreislaufwirtschaft) kann dies mit einem Team um Martha Zach, umsetzen. Auch wie Pflanzen neuzeitlich zur Verwendung kommen. Ein weiterer wichtiger Anhaltspunkt ist: Nicht nur die Zeit verändert sich permanent, sondern auch die Inhaltsstoffe der Pflanzen verändern sich und haben eine andere Wechselwirkung auf den Menschen. Vitamine, Mineralien aus der Natur werden immer wichtiger für unser Leben. Gesunder Boden – gesunder Garten - Gesunde Lebensmittel.

Das Ergebnis ist – das wir die Erhaltung und Weiterentwicklung des bestehenden Heilkräutergartens im Jesuitengarten um das Volksheilkundliche Kräuter- und Pflanzenwissen der Alten erweitern und ergänzen wollen und dem Zeitgeist anpassen möchten. Essbares dem Menschen in der ganzen möglichen Vielfalt die ein intakter Natur- und Kulturgarten zu bieten hat.

---

### **Projektbeschreibung (Geplante Maßnahmen, Aktivitäten, Outputs, ...):**

Das Projekt wird von Frau Cornelia Miedler als Projektpartnerin begleitet. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen werden genutzt um dieses Vorhaben in die richtige Richtung zu leiten. Das heißt Sie bereitet das Projekt fachlich auf und ist auch Teil der Umsetzung des Projektes. Ihr Knowhow, ihre Ansichts- und Herangehensweise ist erforderlich um dieses Projekt erfolgreich abzuschließen. Ihr Wissen wird von uns dann weitergeführt und auch dokumentiert.

#### **Geplante Maßnahmen:**

Wichtige Vernetzungsarbeit: Bereits vorhandene Einzelpersonen, wie zum Bsp.: Betreuerin des vorhandenen Kräutergartens, kleine bäuerliche Ab-Hofanbieter, die Saatgutgruppe aus dem Ennstal-Ausseerland, aus dem bäuerlichen Bereich Personen einbinden die bereits Gärten oder altes Getreide kultivieren, NUP-Schulen ansprechen, Jugendzentren einbinden. Informeller Austausch mit der Lebenshilfe-Ennstal um sich in den Projekten zu unterstützen. Ziel ist es ein Team zusammenstellen das gemeinsam mit Martha Zach die Arbeit in Zukunft auch nach der Förderung beständig weiterbetreiben. Einheimische zu motivieren und gewinnen noch stärker sich für das regionale Bewusstsein, gemeinsam einzusetzen.  
*(Kooperation mit Gemeinde und auch mit RML-Frau Claudia Plank, könnte man andenken)*

#### **Geplante Aktivitäten:**

Gartengestaltung: die vorhandene Gartenanlage im Schloss erweitern mit praktischen Hochbeeten. Schaubeeten für regionale alte Getreide- und Gemüsesorten. Kartoffelthema: was für Sorten etc. Ein weiteres Ziel ist: Den Garten Kindergerecht und älteren Menschen gut zugänglich zu machen. Wasser zur Bewässerung neu arrangieren. Kompostthema – Kreislaufwirtschaft Erde. Bepflanzung alten Kulturgemüses des Tales. Vorträge und Workshop rund um das Gärtnerwissen wie zum Beispiel: Permakultur, Biene, Kuh und Regenwurm. Gartenklima schaffen, Nutztiere wie Insekten - Raum schaffen. Impulsworkshops für die Menschen die im

---

Tal leben zur Umsetzung des Zieles: Altbewährtes zu erhalten und neues zu integrieren. Altes Handwerk neu aufleben lassen (Gartenzäune und die verschiedenen Techniken für die Einfassung der Beete demonstrieren um die Schaubeete, Installation Beratungsplatz „Besprechung mit der Kräuterfrau, Giftpflanzenecke, Räucherpflanzenecke, Besucher „Lernen beim Helfen“, Besenbinder, Holz, Korbflechten oder Handkunstwerk wie Körbe, Workshop für die Gewinnung von Gemüseprodukten aller Art. Gemüse haltbarmachen.

Kinder und Jugendarbeit im Garten: Vom verwenden welches Werkzeug, wie lege ich einen Kartoffelturm an, (hier kann es Spezialtage geben wie Grundlegendes über Lebensmittelherstellung aus dem Garten, warum brauch ich Vitamine, wie halte ich mich Gesund.)

### **Schwerpunktthemen definieren**

#### ***Schwerpunktthemen: (Aufzeichnung der zugeordneten Abteilungen im Anhang)***

Das volksheilkundliche Wissen um Kräuter und Kulturgemüse, Speiselaub, Getreide der Region.

Was ist Gift für uns – wie giftig sind die Pflanzen?

Das Projekt: „Lernen beim Helfen“ angeboten

Die Sprechstunde der Kräuterfrau in Leben gerufen

Die Räucherpflanzen neu aufgegriffen in Form einer Räucherecke am Eingang vom Schloss

Der Bauerngarten und die wichtige Funktion zur Selbstversorgung

Der Wald und die Wiesen Apotheke der Landbevölkerung.

Kinder und Jugend begeistern für altes Kulturgut der Selbstversorgung (in der Lage sein unabhängig von anderen, das notwendigste zu haben)

Essbare Landschaften selbst zu gestalten – zu erhalten.

Vom Säen, pflanzen, pflegen und verarbeiten von Lebenswichtigen Pflanzen,

Wildgemüsesorten, Sträuchern und Bäumen.

Wildgemüse um das Schloss ansäen oder auch Richtung Strub.... Beim Wandern

Wildgemüse entdecken.

Liebesecke entstehen lassen untern dem Weißdorn-Strauch.

Bei der Trogermühle auch Getreidekornarten anpflanzen.

#### Wichtige Arbeit dafür:

Eine Auftaktveranstaltung wo das Tal angesprochen wird um das Projekt vorzustellen. Die Ansprache an die einheimische Bevölkerung. Hierfür ist es teilweise notwendig zu den verschiedenen Bauernhöfen zu fahren um Kontakt aufzubauen und unser Anliegen vorzustellen. Persönliche Besuche mit Martha Zach bei den Bäuerinnen

#### *Workshops – Vorträge die dann umgesetzt werden können:*

Wie lege ich einen Kräuter- und Nutz/Bauerngarten an? Wie mache ich meinen Garten

Klimafit? Die kleine Wald-, Wiesen- und Hausapotheke. Kochkurs – Vorsorge für den Winter.

Kompost.

Garten Umstrukturieren mit Hochbeeten, Beeten für Getreidesorten, altes Sölker Kulturgemüse, Wassermanagement zum Gießen, Kompost,

#### **Für uns ist es ein Leuchtturmprojekt weil....**

Ein Schritt für Schritt autarkes Dorf entstehen kann mit selbstgezo-genem Kulturgut, Getreide, Gemüse, Kräuter, Baumschule, Wildobsthecken. Neue Gartenstruktur, interaktives Dorfgeschehen – ich komme ernten und bringe Überschuss aus meinem Garten.

Weil es höchste Zeit ist alles dafür zu tun, dass vielen Menschen das Wissen um volksheilkundliches, Volksbrauch-tum und Wissen zugänglich gemacht werden soll.

Bauerngärten, Gemüseanbau und Selbstversorgertum für diese Zeit Lebenswichtig sind. Potenzial in der Region ist und gefördert gehört.

Daher möchten wir auch mit der Lebenshilfe Ennstal zusammenarbeiten soweit es geht vor allem wenn möglich informell austauschen. Damit man seine Erfahrungen im Projekt weitergeben kann.

In den 80ig er Jahren gab es laut Erzählungen und Bildaufnahmen in der Region Bauerngärten, die in den letzten Jahren verschwunden sind. Wir wollen die Bewohner wieder aktivieren. Das Alte Wissen mit dem Neuen verbinden und weitergeben. Damit das Wissen nicht verloren geht. Auch Gäste, die zu uns kommen in die wunderschöne Region, könnten teilnehmen am Gartenprojekt. Sie werden über Werbung, Tourismusverband Schladming Dachstein, Website oder Social Media aufmerksam gemacht. Als Kundenbindungsprogramm würden wir Ihnen, wenn das Gemüse oder Kräuter wachsen nach Hause schicken. Es kann ein Schaugarten im Schloss Großsölk entstehen: Der als Beispiel für funktionierende Pflanzengemeinschaften (Mischkultur) und Gemüse das in höheren Lagen gut gedeiht, ist.

### Zusätzlicher Output:

Dokumentationsheft über das Projekt und Weiterleitung an die Bevölkerung.(z.B. in Form einer Kräuterseite in der Gemeindezeitung).

Einheimische können sich im Schlossgarten Gemüse holen aber auch anpflanzen.

Gegenseitiger Austausch bei Stammtisch, kleinere und größere Kulturevents, Adventmärkte - Kinderprogramm, Kinderaktionen rund um Kräuter und Gemüse, Jahreskreisfeste.

Zusammentreffen der Handwerker, Selbstversorger, Geschichtenerzähler und Musiker. Das Tal trifft sich zum Austauschen und Tauschen. Man kann sich auch zwischen den Gemeinden und dem RML (Projekt Gemüseanbau in der Region/Claudia Plank) austauschen und zusammenarbeiten.

Arbeitspakete	Beschreibung der Aktivitäten / geplante Maßnahmen	Output / Ergebnisse	von - bis
<b>AP 1</b> <b>Schloss Großsölk:</b> <b>Projektleitung und</b> <b>Mitarbeiterkosten:</b> <b>Planung und</b> <b>Aufbereitung des</b> <b>Projektes auch zur</b> <b>Erhaltung des</b> <b>Volksheilkundlichen</b> <b>Kräuterwissens.</b>	Instandhaltung und Weiterentwicklung des bestehenden Heilkräutergartens auch zur Erhaltung des Volksheilkundlichen Kräuterwissens, Kulturgemüse, Speiselaub, Wildobsthecken, Permakultur - Wissensvermittlung, Vorträge über die Naturzusammenhänge: Biene, Kuh und Regenwurm Giftpflanzenecke, Räucherkräuterecke, Besprechungsraum im Garten mit der Kräuterfrau, Meditative Pflanzenbetrachtungen,	Giftgartengestaltung Besprechungsplatz der Kräuterfrau mit Trinkbrunnen, Lernen beim Helfen Vorträge und Workshops über Permakultur, Anlegen eines Gemüsegartens, alte Getreidesorten, Wildobsthecken anlegen, Gartenzäune, Veranstaltungen: Gemüsetage, Kräutergeschichten, Kräutermärchentage; Workshops zur Verarbeitung des Gemüses ob Balkon oder Garten Themenbereiche: Pauschale anbieten: „Learning by Doing“ – Gast hilft 2-3 h mit und lernt wie er das anbauen kann. Almbauern-Gemüse aus 900m; 2000m; Essbare Wildpflanzen, Kräuter und Gemüsepflanzen der Landschaft Sölk; Vielfalt des Gemüses; Wildkräuter; Wie kompostiere ich?	Jan 24- Nov 24

		Wie koche ich ein, wie mache ich haltbar?	
<b>AP 2 Öffentlichkeitsarbeit gekoppelt mit Marketing</b>	Kommunikationsunterlagen	Website (Landingpage gestalten) Schriftstück über den Prozess des Entstehens „Geliehene Erde – Heiliger Boden (Vom Eingang bis zum Ende des Talschlusses“; Pressekonferenz-Vorstellen des Projektes.	Mai-Nov 24
<b>AP 3 Umsetzungsmaßnahmen</b>	Erweiterung zu den praktischen pflegenden Elementen wie Hochbeet; Schaubeeete für Getreide und Gemüse, Wildobsthecken, Gartenzäune,	Hochbeete anlegen; Zukauf von Samen, Einfassung Giftecke, Hinweistafeln, Totenkopfzeichnung, Räucherpflanzen, Bauerntabak, Heilkräuter, Erde, Gemüsesorten.	April 24- Sept. 24

### Nachweis der Projektumsetzung (2024):

[Bei bereits genehmigten EU-kofinanzierten und/oder durch das Land Stmk. geförderten Projekten verweisen Sie auf die Projektunterlagen mittels GZ/Projekt Nr./Projektnamen.]

- Bilddokumentation
- Veranstaltungsnachweis
- Kommunikationsunterlagen

<b>Projektlaufzeit</b>	VON Januar 2024 bis November 2024		
<b>Gesamtprojektkosten</b>	[2024]: € 82.759,00	[2025]: € ...	[2026]: € ...
<b>Finanzierung 2024</b>	STLREG- Landesmittel: <b>€ 33.103,60</b>	Eigenmittel: Leader: 49.655,40 € werden angefragt	

Kurzdarstellung der Projektschritte mit Kosten hinterlegt	
ARBEITSPAKETE / BESCHREIBUNGEN DER AKTIVITÄTEN / TEILERGEBNISSE	KOSTEN
<b>Arbeitspaket 1: Schloss Großsölk: Projektleitung und Mitarbeiterkosten: Planung und Aufbereitung des Projektes auch zur Erhaltung des Volksheilkundlichen Kräuterwissens.</b>	
Cornelia Miedler – Projektpartnerin (42,5 Tage Einsatz)	Externe Dienstleistung: 34.000,00 €
Martha Zach (Jan-November 35h/Monat); Projektaufsicht, Kräuterpädagogin	Personalkosten: 4.812,50€
Gabriele Trinker (30h als Projektleitung)	Externe Dienstleistung: 1.620,00€
Projektassistent MA (20/Woche ab März 2024 =Basis Monat-November 2024) = Basis Monatsgehalt 1.500 €bttto	Externe Dienstleistung: 13.500,00€
<b>Teilergebnis:</b> Zeitgemäß die Planung und Gestaltung des Gartens für die ersten Monate, direkte Ansprache der Einwohner und Aufstellen der Themenbereiche um nach Projektende Pauschalen für Gäste anbieten zu können.	<b>53.932,50 €</b>
<b>Arbeitspaket 2: Öffentlichkeitsarbeit gekoppelt mit Marketing</b>	
Pressekonferenz: Einladung der Presse ins Schloss Großsölk, Präsentation und Verköstigung mit give away	Sachkosten 800,00€
Gestaltung Landingpage für das Projekt unter <a href="http://www.soelktaeler.com">www.soelktaeler.com</a> – mit Verlinkung auf eine externe Seite	Sachkosten 10.300,00 €
Unterlagen zum Verkauf und für Workshops, Drucksorten	Sachkosten €5.000,00 €
<b>Teilergebnis:</b> Regionale und Überregionale Öffentlichkeitsarbeit gekoppelt mit dem Projekt von RML-Gemüsebau in der Region Liezen um hier auch die Aufmerksamkeit der Bevölkerung zu steigern.	<b>16.100,00 €</b>

<b>Arbeitspaket 3: Umsetzungsmaßnahmen</b>	
<i>Hochbeet in Lärche, 2,2x 3,2 mx 1 m. Ausführung als U-Form</i>	<i>Investitionskosten 1.632,00€</i>
<i>Erde</i>	<i>Investitionskosten 1.500 €</i>
<i>Pflanzen, Gemüsesorten</i>	<i>Investitionskosten 2.500 €</i>
<i>Werkmaterial für den Garten</i>	<i>Investitionskosten 1.500 €</i>
<i>Tafeln für die unterschiedlichsten Pflanzenecken 15 Stk</i>	<i>Investitionskosten 1.144,50 €</i>
<i>Totenkopfzeichen malen (Illustration von Miriam Kohlhofer)</i>	<i>Investitionskosten 400,00 €</i>
<i>2 Sessel (Liebesecke)+1 Tisch, Bank Räucherecke, Marmorstein (für Räucherecke) und 2 Bänke (Platz für Kräuterfrau und Gäste) ...€</i>	<i>Investitionskosten 2.022,00 €</i>
<i>Holzverbau für Giftecke (Ausführung als 8-eck ca. 2m Durchmesser Höhe 1m inkl. Gitterschutz mit 2m Höhe Gesamt und 2 Stk Türen)</i>	<i>Investitionskosten 1.872,00 €</i>
<i>Einrichtung 2ter Komposthaufen, Holzmaterial</i>	<i>Investitionskosten 156,00 €</i>
<b>Teilergebnis:</b> Kontinuierliche Umgestaltung des Gartens mit Hochbeet, Giftecke und Räucherecke. Damit nach Beendigung des Projekts, zielführend die Pauschalen angeboten werden können: „Learning by Doing“ – Gast hilft 2-3 h mit und lernt wie er Gemüse und Kräuter anbauen kann.	<b>12.726,50 €</b>